

Zeitschrift: Thurgauer Beiträge zur Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 157 (2019)

Vorwort: Vorwort
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Das vorliegende Werk vertieft die 2011 erschienene Gemeindeschichte, indem es die für Hauptwil wichtigen Aktivitäten der Kaufmannsfamilie Gonzenbach ins Zentrum stellt. Der erste Teil von Ernest Menolfi «Die Gonzenbach'schen Textilmanufakturen¹ in Hauptwil im 17. und 18. Jahrhundert», beschreibt den Aufbau und den Betrieb ihrer Unternehmen. Der betrieblichen und familiengeschichtlichen Darstellung sind Erläuterungen zu den Produktionsabläufen im damaligen Leinen- und Textildruckgewerbe vorangestellt. Ergänzt werden die Ausführungen durch eine Schilderung der besonderen Lebensbedingungen der Hauptwiler Bevölkerung im frühindustriellen Zeitalter.

Der zweite Teil «Einblicke in das Textilhandwerk» von Peter Bolli analysiert und systematisiert gewisse Arbeitsprozesse des Webens, Bleichens und Färbens sowie des Textildrucks. Damit wird nachgeliefert, was den damals tätigen Produzenten dank ihrer Berufserfahrung und empirischer Erkenntnis gelang, sie aber wissenschaftlich noch nicht erklären konnten.

Jeder, der sich auf textilgeschichtliche Themen einlässt, weiss, dass seine Arbeit mit Mängeln behaftet ist und bruchstückartig bleibt. Auch wird jede auf das Kleinräumliche beschränkte Betrachtung dem schon früh international betriebenen Handel nicht gerecht. Man steht zudem vor Hunderten von rasch wechselnden Fachbegriffen und Stoffbezeichnungen. Was an einem Ort galt, wurde am nächsten anders gehandhabt und anders benannt. Die damaligen Gewerbetreibenden und Spezialisten in ihrem Fach liessen ihre praktischen Kenntnisse nur selten in systematische Beschreibungen für die Nachwelt einfließen. Informationen kommen zwar von den Chronisten des 18. Jahrhunderts, doch sind ihre Aufzeichnungen im Detail oft ungenau.

Die anhaltende Faszination, die vom pionierhaften Wirken der Familien Gonzenbach in Hauptwil ausgeht, hat die zwei Autoren trotz der schwierigen

Ausgangslage dazu bewogen, tiefer in die Geheimnisse des einstigen Textilgewerbes und der Kaufmannschaft einzudringen. Damit soll beigetragen werden, dass Hauptwil und den Unternehmerfamilien Gonzenbach die ihnen gebührende Anerkennung in der Thurgauer und Ostschweizer Wirtschafts- und Industriegeschichte zukommt. Es soll aber auch allgemein auf die Bedeutung des frühen Textilgewerbes im Thurgau aufmerksam gemacht werden, das weit mehr war als eine Nebenbeschäftigung, mit der man sich einen willkommenen «Zustupf» verschaffte.²

1 Der Begriff «Manufaktur» wird im Kapitel über den Aufbau von Hauptwil näher erläutert, vgl. S. 77.

2 Einem grossen Teil der Bevölkerung bot die Landwirtschaft allein kein genügendes Auskommen. Viele besaßen nur wenig Land, teils gar keines. Je geringer der Bodenbesitz, desto unentbehrlicher war die textile Heimarbeit, wenn andere Erwerbsmöglichkeiten fehlten.

